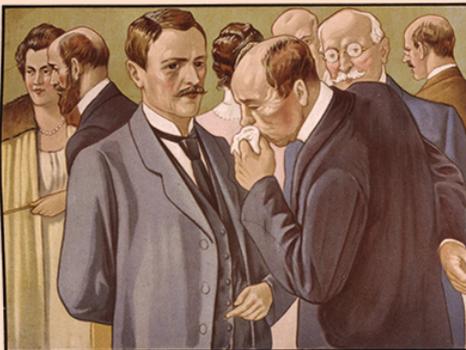


Mediziner und die Erziehung der „Massen“

Gesundheitspädagogische Diskurse
in der Weimarer Republik

**Wie schützt man sich und andere
vor Tuberkulose ?**



Durch Vorhalten des Taschentuches und Abwenden beim Husten



Durch Benutzung eines Spuckfläschchens



Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Geschichtswissenschaft

Wissenschaftliche Beiträge
aus dem Tectum Verlag

Reihe Geschichtswissenschaft
Band 49

Jill Gossmann

Mediziner und die Erziehung der „Massen“

**Gesundheitspädagogische Diskurse
in der Weimarer Republik**

Tectum Verlag



Nomos

Jill Gossmann

Mediziner und die Erziehung der „Massen“

Gesundheitspädagogische Diskurse in der Weimarer Republik

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag,

Reihe: Geschichtswissenschaft; Bd. 49

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022

ePDF: 978-3-8288-7589-0

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4541-1 im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN: 1861-7468

Zugl.: Diss. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 2018

Originaltitel: „Hygienische Volksbelehrung“, „Gesundheitspropaganda“, „Sanitäre Aufklärung“ – Mediziner und die Erziehung der „Massen“ in der Weimarer Republik

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, unter Verwendung dieser Abbildungen:

„Wie schützt man sich und andere vor Tuberkulose?“, Ausschnitt aus Lehrtafel.

Quelle: Sammlung Deutsches Hygienemuseum Dresden, DHMD 1995/35 (Foto: Volker

Kreidler); „Der Kapitalismus ist der größte Feind der Volksgesundheit“ (ohne Angaben zum Foto). Quelle: Volksgesundheit, Jg. 40 1930 Nr. 8, S. 176.

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Danksagung

Der Weg vom ersten Exposé für mein Forschungsprojekt bis zu diesem Buch war, so kann man wohl sagen, etwas länger und windungsreicher als üblich. Dass es schließlich zur Fertigstellung eines Manuskripts gekommen ist, verdanke ich vor allen Dingen zwei Umständen: Vorausgegangen war dem Projekt meine Begegnung mit der Weimarer Republik, mit ihrer „fragmentierten“ politischen Kultur und einer Gesellschaft, in der nach den Erfahrungen von Krieg und Zusammenbruch Vieles möglich schien. Die Milieus und Mentalitäten der ersten deutschen Demokratie haben mich seither nicht mehr losgelassen. Und natürlich gibt es Menschen, die meine Arbeit ermöglicht haben:

Meinem Doktorvater, Prof. Dr. Michael G. Müller, danke ich für die herzliche Aufnahme in seinem Kreis sowie dafür, dass er mich nie aufgegeben hat. Auch dafür, dass er immer wieder bereit war, meine Texte auf mittlerem Abstraktionsniveau zu lesen und zu kommentieren, danke ich ihm.

Prof. Dr. Dietlind Hüchtker danke ich für ihre engagierte Beratung in der letzten Phase und dafür, dass sie im Gegensatz zu mir immer den Überblick behielt.

Prof. Dr. Heinz Gerhard Haupt danke ich dafür, dass er mir ermöglicht hat, als assoziiertes Mitglied an den Veranstaltungen des interdisziplinären Graduiertenkollegs „Identität“ an der Martin-Luther-Universität in Halle an der Saale teilzunehmen. Nachträglich danke ich ihm dafür, dass er immer wieder darauf bestanden hat, trotz kulturgeschichtlicher Hochkonjunktur die Sozialgeschichte nicht aus dem Blick zu verlieren. Auch hat er mich auf das mir damals noch unbekanntes Feld der Hygiene dirigiert, wofür ich ihm ebenfalls nachträglich danke.

Prof. Dr. Thomas Mergel verdanke ich viele Hinweise auf Forschungen aus dem Bereich der politischen Kulturgeschichte bzw. Kulturgeschichte des Politischen, also dem wissenschaftlichen Feld, auf dem er gewissermaßen schulbildend aktiv ist. Auch danke ich ihm sowie Dr. Malte Zierenberg und Dr. Bodo Mrozek für die heroische Rückeroberung meiner gestohlenen Tasche samt ihrem prüfungsrelevanten Inhalt in einer bemerkenswerten nächtlichen Aktion.

Danksagung

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Archive danke ich für ihre Hilfe beim Auffinden von Dokumenten in den Archivbeständen. Marion Schneider vom Archiv des Deutschen Hygiene-Museums Dresden danke ich für die Unterstützung bei der Suche nach Bildern sowie für Einblicke in die Geschichte des Museums. Ihrem Hinweis verdanke ich ein Gespräch mit der mittlerweile verstorbenen Annemarie Vogel über die Rolle ihres Vaters¹ in der Gesundheitsaufklärung der Weimarer Republik.

Thomas Wasmer und Tamara Kuhn vom Tectum Verlag danke ich sehr für ihre geduldige und sachkundige Unterstützung bei der Vorbereitung des Manuskripts für den Druck. Dr. Volker Manz danke ich für das Korrektorat, das viel mehr als ein Korrektorat war.

Dem Land Sachsen-Anhalt danke ich für ein zweijähriges Forschungsstipendium zu Beginn des ganzen Unternehmens.

Den Tausenden von Schüler- und Studentengruppen aus dem In- und Ausland, den politisch interessierten Berlinbesucher*innen und sonstigen Reisegruppen, den Marineoffiziere*innen, den Polizeidienststanwärter*innen, den Rechtsanwält*innen, den Ärzt*innen, Krankenschwestern, Pflegerinnen und Pflegern, den Mitarbeiter*innen von Pharmakonzernen, den Teilnehmer*innen an Integrations- und Reintegrationsprogrammen, den Lehramtsanwärter*innen, den Konfirmand*innen und vielen anderen Menschen danke ich dafür, dass sie durch die Teilnahme an Führungen und Workshops in verschiedenen historischen Museen und Ausstellungen über weite Strecken meinen Lebensunterhalt gesichert und meine Forschungen finanziert haben. Besonderer Hervorhebung bedürfen an dieser Stelle die amerikanischen Kreuzfahrer und -fahrerinnen, deren Standardprogrammwunsch (2000 Jahre Geschichte in 60 Minuten) meine Fähigkeit zu didaktischer Reduktion immer wieder auf eine harte Probe stellte.

Aller innigst danke ich Antje Spielhagen vom Education Department des Jüdischen Museums Berlin. Ohne Antjes löwenmutterhafte Protektion während sämtlicher betriebsinterner Krisen und Konjunkturen hätten meine Nerven die spezifische Existenzform sogenannter „freier“ Mitarbeiter vermutlich nicht so lange ausgehalten.

Den langjährigen und den vorübergehenden Kolleginnen und Kollegen danke ich für viele und für alle Zeiten unvergessliche Gespräche über Demokratien in Ost und West, über deutsch-jüdische Geschichte und über alles, was uns darüber hinaus bewegte.

Jill Gossmann

1 Ihr Vater, Dr. med. Martin Vogel, war damals wissenschaftlicher Leiter am Deutschen Hygiene-Museum Dresden und Autor verschiedener gesundheitspädagogischer Publikationen.

Inhalt

Danksagung	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
1 Einleitung	1
1.1 Mediziner und die Erziehung der „Massen“ in der Weimarer Republik: Zu Thema und Fragestellung	1
1.2 Aufbau der Untersuchung und Ausführungen zu den Fragestellungen	8
1.3 Begriffsdefinitionen und Forschungsperspektiven	12
1.4 Quellen- und Forschungsbericht	26
2 Mediziner in der Weimarer Republik: Professionelle Gruppen, Wissenskulturen, politische Milieus	47
2.1 Wissenskulturen	51
2.2 Professionelle Gruppen	63
2.3 Politische Milieus	80
2.4 Mediziner und die Institutionalisierung der „hygienischen Volksbelehrung“: Reichsausschuss und Hygiene-Museum	92

3	Mediziner und die Erziehung der Massen: Gesundheitspädagogische Diskurse und Deutungskämpfe	107
3.1	„Führer des Volkes“ und „Apostel der Gesundheitslehre“: Ärzte als Träger „hygienischer Volksbelehrung“	108
3.1.1	Ärzte als „Führer des Volkes“ durch „hygienische Volksbelehrung“	109
3.1.2	Bekämpfung des „Kurpfuschertums“ und „hygienische Volksbelehrung“	138
3.1.3	Arzt und „Kurpfuscher“ in gesundheitspädagogischen Druckschriften	150
3.2	„Hygienische Volksbelehrung“, „Gesundheitspropaganda“, „Sanitäre Aufklärung“: Pädagogische Leitbilder in der „hygienischen Volksbelehrung“	164
3.2.1	Wissensvermittlung oder Körperbildung: Pädagogische Leitbilder in der „hygienischen Volksbelehrung“	165
3.2.2	„Hygienische Volksbelehrung“ oder „Gesundheitsaufklärung“: Begriffliche Repräsentationen pädagogischer Leitbilder	185
3.2.3	Körperbildung und Persönlichkeit: Erziehung in populären Gesundheitsschriften	203
3.3	Die Sinne reizen und Emotionen auslösen – Medien der „hygienischen Volksbelehrung“	214
3.3.1	„Kurze Sätze in die Köpfe der Zuhörer einmeißeln“: Das lebendige Wort im Dienste der „hygienischen Volksbelehrung“	214
3.3.2	„Tendenz“ oder „moralische Anstalt“? – Die Bühne im Dienste der „hygienischen Volksbelehrung“	226
3.3.3	Die „vierte Gewalt“: Presse und Druckschriften im Dienste der „hygienischen Volksbelehrung“	240
3.3.4	Reden an ein unsichtbares Publikum: Rundfunk im Dienste der „hygienischen Volksbelehrung“	256
3.3.5	„Propaganda durch das Auge“: Bildmedien im Dienste der „hygienischen Volksbelehrung“	267
3.3.6	Die Uniformierung des Auges: Film im Dienste der „hygienischen Volksbelehrung“	288
3.4	Mikroben, Verhältnisse, Gene: Medizinische Deutungsmuster in der „hygienischen Volksbelehrung“	303
3.4.1	Kapitalismus oder moralischer Verfall: Die „wahren“ Krankheitsursachen	307
3.4.2	„Sozialhygiene“, „Kulturhygiene“, „Rassenhygiene“ – Begriffliche Repräsentationen medizinischer Deutungsmuster	326
3.4.3	Mikroben, Verhältnisse, Gene: Medizinische Deutungsmuster in gesundheitspädagogischen Druckschriften	336

4	Mediziner und die spektakulärsten Veranstaltungen für „hygienische Volksbelehrung“ in der Weimarer Republik	373
4.1	Die Reichsgesundheitswoche vom April 1926: Eine Trendwende zeichnet sich ab	375
4.2	Die Ge-So-Lei 1926: Eine Leistungsschau von Industrie und Wissenschaft	390
4.3	Die II. Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1930/31: Kulturpropaganda in Zeiten der Erosion	409
4.4	Der sowjetische Pavillon auf der II. Internationalen Hygiene-Ausstellung 1930: Das Ende der „Rapallo-Ära“ in den deutsch-sowjetischen medizinischen Beziehungen	429
5	Mediziner, Demokratie und Massenkultur: Fazit	441
	Quellen- und Literaturverzeichnis	475
	Abbildungsverzeichnis	521
	Personenregister	525

Abkürzungsverzeichnis

ADE	Archiv des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung
ADHMD	Archiv des Deutschen Hygienemuseums Dresden
ADL	Allgemeine deutsche Lehrerzeitung
AEG	Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft
AIPE	Association Internationale de la Protection de l'Enfance
A-I-Z	Arbeiter-Illustrierte-Zeitung
ÄM	Ärztliche Mitteilungen
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
ARBd	Arbeiter-Radiobund Deutschlands
ARGB	Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie
ARK	Arbeiter-Radio-Klub Deutschland e. V.
ARSO	Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Organisationen
ÄVB	Ärztliches Vereinsblatt für Deutschland
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BArch	Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde
BzFuF	Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft
DDP	Deutsche Demokratische Partei
DGBG	Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
DGBK	Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums
DHM	Deutsches Hygiene-Museum
DHMD	Deutsches Hygiene-Museum Dresden
DMW	Deutsche Medizinische Wochenschrift
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
FRBD	Freier Radio-Bund Deutschlands
GBKD	Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums in Deutschland
Ge-So-Lei	Große Ausstellung für Gesundheitspflege, Soziale Fürsorge und Leibesübungen
GG	Geschichte und Gesellschaft

Abkürzungsverzeichnis

GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
HR	Das Hörrohr
HU UA	Humboldt-Universität zu Berlin Universitätsarchiv
HygWeg	Hygienischer Wegweiser
IAH	Internationale Arbeiterhilfe
IHA	Internationale Hygieneausstellung Dresden
KA	Der Kassenarzt 1925–1933
KAVH	Kaiserin-Auguste-Victoria-Haus
MGG	Medizin, Gesellschaft und Geschichte
MMW	Münchener Medizinische Wochenschrift
NE	Die Neue Erziehung
NSDÄB	Nationalsozialistischer Deutscher Ärztebund
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
OHL	Oberste Heeresleitung
PAA	Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes
PGD	Proletarischer Gesundheitsdienst
RGW	Reichsgesundheitswoche
SoA	Der sozialistische Arzt
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SStHD	Sächsisches Staatsarchiv/Hauptstaatsarchiv Dresden
StGB	Strafgesetzbuch
UfA	Universum-Film Aktiengesellschaft
UISE	Union internationale sur la sécurité des enfants
VG	Volksgesundheit
VSÄ	Verein sozialistischer Ärzte
ZfMb	Zeitschrift für Medizinalbeamte
ZfSch	Zeitschrift für Schulgesundheitspflege und soziale Hygiene